

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kriegserlebnisse des Pfarrers Tencio, Widminnen.

Mobilmachung und Ausmarsch.

War das eine Stunde?! Daß sie kommen würde, war uns allen klar. Am 31. Juli 1914 wurde der Kriegszustand erklärt. Mit angehaltenem Atem lauschten wir auf den Gang der Weltgeschichte. Bald sollten ihre gigantischen Schatten auch über unseren weltvergessenen Gau sich breiten. Der nächste Tag bereits, ein Sonnabend, brachte das kurze, aber inhalts schwere Telegramm: „Mobilmachung befohlen. Erster Mobilmachungstag der 2. August.“ Ein mehrhundertstimmiges Hurra war die Antwort, die unseren Ort durchbrauste. Nun begann es wie in einem aufgestörten Ameisenhaufen zu wimmeln, überall Unruhe und Hast, überall Aufregung und eingesige Geschäftigkeit. Mit ehrenem Munde hoben die Glocken vom Kirchturm an zu tönen und zu dröhnen. Eine gewaltige Seitenwende läuteten sie ein. Uns zog es mit geheimnisvoller Gewalt ins Gotteshaus und an des Altars Stufen auf die Kniee. —

„Allmächtiger, hab Erbarmen mit uns Armen!“ — Die hoch erregte Stimmung der dort draußen machte bald einem tiefen Ernst Platz, als in den Abendstunden durch Anschläge bekannt wurde: „Der Landsturm ist aufzubieten!“ Das machte uns den Ernst unserer Lage furchtbar klar.

In der Frühe des Sonntags begaben wir uns auf den Bahnhof, um von den ins Feld Ziehenden Abschied zu nehmen. Ich hatte den Ornat angelegt; als die Menge der Abschiednehmenden meiner ansichtig wurde, verstummte